

MEISTERSCHULEN IN DEUTSCHLAND

Es geht auch günstig

Irgendwann seinen „Meister“ machen – wer hat nicht schon mal daran gedacht? Eine gute Idee – denn Qualifizierung hat noch nie geschadet. Vielleicht unterstützt der Chef diese Überlegung sogar, schließlich kann auch er gute Leute immer gebrauchen. Die SBZ Monteur-Redaktion hat sich mal umgesehen, welche Wege in Deutschland zum Titel führen.



Auf die Werkstatt entfällt heute nur noch ein kleiner Unterrichtsanteil – und auch dann geht es mehr um Steuern und Regeln, als um Lötens und Schrauben

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind auf alle Fälle ein Garant für ein ruhiges Gewissen vom Boss. Je besser seine Mannschaft qualifiziert ist, desto weniger besteht die Gefahr, dass Sachen schief laufen, Schäden entstehen, Versicherungen, Sachverständige und vielleicht sogar der Staatsanwalt auf der Matte stehen. In der heutigen Zeit bedeutet „den Meister zu machen“ nicht immer, auch die Selbstständigkeit

anzustreben. Clevere Monteure haben längst gecheckt, dass der „Alte“ so dann und wann mal eine schlaflose Nacht hat, um den Laden am Laufen zu halten. In dieses Haifischbecken als frisch gebackener Unternehmer selber reinzuspringen, ist mit Sicherheit nicht jedermanns Sache. Gibt der Boss einem Mitarbeiter auf dem Weg zum Meister aber eine gewisse Rückendeckung, ist das eine Maßnahme der Personalbindung.

Eine Detailübersicht sowie die vollständige Tabelle mit allen Leistungskriterien der Meisterschulen gibt es im Internet unter www.sbz-monteur.de / Rubrik Meisterschulen			<input type="checkbox"/> =Vollzeitlehrgang		
Bildungseinrichtung	Ort	Homepage http://www.	Inneh. eines Lehrgangs Vorbereitung auf die Teile	Lehrgangsdauer (Monate)	Gesamtkosten €
Baden-Württemberg					
Bildungsakademie Handwerkskammer Region Stuttgart	Stuttgart	hwk-stuttgart.de	-	-	-
			I – IV	36	5700
Gewerbe-Akademie Freiburg	Freiburg	wissen-hoch-drei.de	-	-	-
			I + II	24	7283
Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen	Reutlingen	hwk-reutlingen.de/bildungsakademie-rt	-	-	-
			I + II	20	6482
Handwerkskammer Heilbronn-Franken	Heilbronn	hwk-heilbronn.de	-	-	-
			I + II	16	5300
Heinrich-Meidinger-Schule	Karlsruhe	hms.ka.bw.schule.de	I – IV	12	4085
			I – IV	24	4225
Johannes-Gutenberg-Schule	Heidelberg	jgs-heidelberg.de	I – IV	12	3155
			-	-	-
Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule	Freiburg i. Br.	rfgs.de	I – IV	12	2615
			-	-	-
Robert-Mayer-Schule Stuttgart	Stuttgart	rms.s.bw.schule.de	I – IV	12	2884
			-	-	-
SBF-Seminar e.V.	Heidelberg	sbf-heidelberg.de	-	-	-
			I + II	24	6360
Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Ulm	Ulm	hk-ulm.de	I + II	9	6357
			I + II	17	6857
Zeppelin-Gewerbeschule	Konstanz	zkg-konstanz.de	I – IV	10	2420
			-	-	-
Bayern					
Bildungszentrum Ingolstadt	Ingolstadt	hwk-muenchen.de/ingolstadt	-	-	-
			I + II	24	7262
Handwerkskammer für Oberfranken	Bayreuth	hwk-oberfranken.de	I + II	10	6664
			I + II	29	6394
Handwerkskammer für Schwaben	Augsburg	hwk-schwaben.de	-	-	-
			I + II	18	6665
Handwerkskammer für München und Oberbayern Bildungszentrum Traunstein	Traunstein	hwk-muenchen.de/traunstein	-	-	-
			I + II	20	4860
Kompetenzzentrum für Energietechnik der Handwerkskammer für Unterfranken	Würzburg	btz-wuerzburg.de	I + II	10	7320
			I + II	24	7320
Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz	Regensburg	hwkno.de	I + II	7	6245
			-	-	-
Meisterschulen München	München	meisterschulen-mchn.de	I – IV	10	2735
			-	-	-
Meisterschule für Sanitär- und Heizungstechnik	Nürnberg	b1-nuernberg.de	I – IV	9	2405
			-	-	-
Handwerkskammer für Mittelfranken	Nürnberg	hwk-mittelfranken.de	-	-	-
			I + II	21	6435
Berlin					
BTZ der Handwerkskammer Berlin	Berlin	hwk-berlin.de	I + II	10	6611
			-	-	-
SHK-Ausbildungszentrum Berlin	Berlin	shk-ausbildungszentrum.de	-	-	-
			I + II	24	5909

Welche Meisterschulen gibt es, was bieten diese an und was kosten die Kurse?

Eine ausführliche Übersicht gibt es im Internet unter www.sbz-monteur.de / Rubrik Meisterschulen

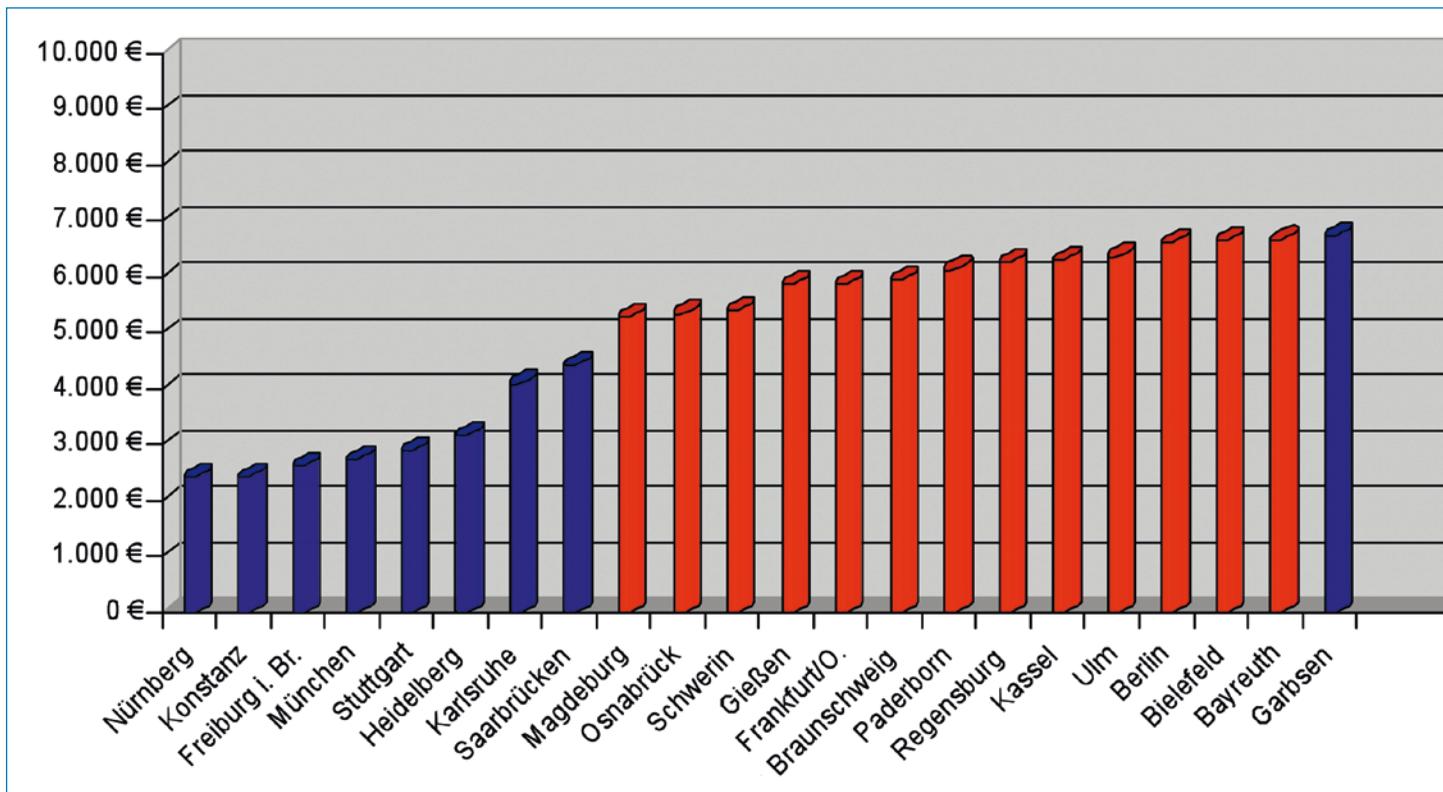
Eine Detailübersicht sowie die vollständige Tabelle mit allen Leistungskriterien der Meisterschulen gibt es im Internet unter www.sbz-monteur.de / Rubrik Meisterschulen

Bildungseinrichtung	Ort	Homepage http://www.	<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> ■ =Vollzeitlehrgang ■ =Teilzeitlehrgang </div>		
			Innerh. eines Lehrgangs Vorbereitung auf die Teile	Lehrgangsdauer (Monate)	Gesamtkosten €
Brandenburg					
Handwerkskammer Cottbus	Cottbus	hwk-cottbus.de	I – IV	10	8154
			I – IV	32	8154
Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg, Bildungszentrum	Frankfurt / Oder	handwerkskammer-ff.de	I + II	7	ca. 5875 ¹⁾
			I + II	20	ca. 5875 ¹⁾
Handwerkskammer Potsdam – Zentrum für Gewerbeförderung Götz	Groß Krautz	hwk-potsdam.de	-	-	-
			I – IV	31	7491
Bremen					
InCoTrain Bremen	Bremen	handwerkbremer.de	-	-	-
			I – IV	30	6660
Hamburg					
Berufsbildungswerk der Innung Sanitär, Heizung, Klempner Hamburg	Hamburg	shk-hamburg.de	I – III	10	9325
			I + II	9	5896
Hessen					
BZ Bildungszentrum Kassel GmbH	Kassel	bz-kassel.de	I + II	8	6300
			I + II	30	6300
BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main	Frankfurt / Main	hwk-rhein-main.de	I – IV	10	6826
			I + II	18	5490
Kompetenzzentrum Gebäude- und Energietechnik – Fachverband SHK Hessen	Gießen	shk-hessen.de	I + II	9	5860
			I + II	22	5860
Berufsbildungs- und Technologiezentrum Wiesbaden II „Moltkering“	Wiesbaden	weiterbildung-hwk.de	-	-	-
			I + II	20	5650
Berufsbildungs- und Technologiezentrum Lahn-Dill „Arnold-Spruck-Haus“	Wetzlar	hwk-wiesbaden.de	-	-	-
			I + II	20	5650
Rheinland-Pfalz					
Handwerkskammer Koblenz	Koblenz	hwk-koblenz.de	I + II	7	8957
			I + II	20	8957
Handwerkskammer der Pfalz	Kaiserslautern	hwk-pfalz.de	-	-	-
			I + II	29	3960
Handwerkskammer Trier	Trier	hwk-trier.de	-	-	-
			I – IV	18	6170
Mecklenburg-Vorpommern					
Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern	Rostock	hwk-omv.de	-	-	-
			I – IV	36	5934
BTZ der Handwerkskammer Schwerin	Schwerin	hwk-schwerin.de	I + II	8	5394
			I + II	24	5394
Niedersachsen					
Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen	Hildesheim	hwk.hildesheim.de	I + II	10	6905
			I + II	29	6905
Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Braunschweig	Braunschweig	bbzb-bs.de	I + II	10	5945
			I + II	24	6045
Handwerkskammer Hannover – Förderungs- und Bildungszentrum	Garbsen	hwk-hannover.de	I – IV	12	6730
			I – IV	38	7630
Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum	Lüneburg	hwk-bls.de	-	-	-
			I + II	20	7050
Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum	Stade	hwk-bls.de	I – IV	11	9120
			-	-	-

Eine Detailübersicht sowie die vollständige Tabelle mit allen Leistungskriterien der Meisterschulen gibt es im Internet unter www.sbz-monteur.de / Rubrik Meisterschulen			<input type="checkbox"/> =Vollzeitlehrgang	<input type="checkbox"/> =Teilzeitlehrgang	
Bildungseinrichtung	Ort	Homepage http://www.	Innerh. eines Lehrgangs Vorbereitung auf die Teile	Lehrgangsdauer (Monate)	Gesamtkosten €
Niedersachsen					
Handwerkskammer Osnabrück-Emsland	Osnabrück	hwk-os-el.de	I + II	6	5340
			I + II	20	4750
Nordrhein-Westfalen					
Handwerkskammer Aachen	Aachen	hwk-aachen.de	I – IV	9	9625
			I – IV	40	9345
Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Arnsberg	Arnsberg	hwk-arnsberg.de	I – IV	10	8870
			I – IV	24	8635
Handwerksbildungszentrum Bielefeld	Bielefeld	handwerk-owl.de	I + II	8	6653
			I + II	29	6653
Handwerkskammer Dortmund	Dortmund	hwk-do.de	I + II	8	6915
			I + II	23	6915
Handwerkskammer Düsseldorf	Düsseldorf	hwk-duesseldorf.de/bilden	I + II	10	8377
			I + II	24	8462
Fachverband SHK NRW	Düsseldorf	fvshk-nrw.de	-	-	-
			II ²⁾	24	5505
Fortbildungszentrum der Handwerkskammer zu Köln	Köln	hwk-koeln.de	I + II	8	8140
			I + II	22	7225
Handwerkskammer-Bildungszentrum Münster	Münster	hbz-bildung.de	I + II	9	7920
			I + II	16	7670
Technologie- und Bildungszentrum Paderborn	Paderborn	tbz.de	I + II	8	6122
			-	-	-
Sachsen					
Handwerkskammer Chemnitz	Chemnitz	hwk-chemnitz.de	I – IV	13	8262
			I – IV	34	8262
Berufs- und Technologiezentrum Großenhain der Handwerkskammer Dresden	Großenhain	hwk-dresden.de	I + II	8	6909
			I + II	19	6909
Sachsen-Anhalt					
BTZ der Handwerkskammer Halle / Standort Stedten	Stedten	hwkhalle.de	I – IV	14	7845
			I + II	30	5959
Berufsbildungszentrum / Akademie der Handwerkskammer Magdeburg	Magdeburg	hwk-magdeburg.de	I + II	7	5285
			I + II	13	5285
Schleswig-Holstein					
Bildungs- und Technologiezentrum GmbH	Heide	btz-heide.de	I – IV	9	7430
			-	-	-
Saarland					
Saarländische Meister- und Technikerschule	Saarbrücken	wirmachenmeister.de	I – IV	11	4416
			I – IV	46	6411
Thüringen					
Handwerkskammer Erfurt	Erfurt	hwk-erfurt.de	-	-	-
			I – IV	32	8967
Handwerkskammer für Ostthüringen Bildungsstätte Rudolstadt	Rudolstadt	-	-	-	-
			I + II	18	5730
BTZ Rohr-Kloster der HWK Südthüringen	Rohr	hwk-suedthueringen.de	-	-	-
			I – IV	29	5736

¹⁾ Kosten variabel, daher keine genaue bzw. keine Angabe durch den Lehrganganbieter möglich

²⁾ Fernlehrgang mit Präsenzphasen



DIE PASSENDE MEISTERSCHMIEDE FINDEN

Wer sich entschlossen hat, eine Meisterschule besuchen zu wollen, wird natürlich zunächst einmal nach Angeboten in seiner direkten Umgebung Ausschau halten. Das gilt auf alle Fälle dann, wenn die Fortbildung berufsbegleitend (in Abendschulform) geplant wird und man dafür das Unternehmen nicht wechseln möchte. Wer die Möglichkeit hat, für die Teilnahme an einem Vollzeitlehrgang (Tagesschule) von seinem Arbeitgeber freigestellt zu werden, sollte sich unbedingt mal bundesweit nach Lehrgangsangeboten umschauen. Es lohnt sich. Denn hier kann die Kostendifferenz der Lehrgangsangebote bis zu 7220 Euro betragen. Durchaus ein Argument, für die Dauer von neun Monaten der Familie mal den Rücken zu kehren, um sich in Richtung der kostengünstigeren Bildungseinrichtung aufzumachen. Der Besuch der Meisterschule „fern ab der Hei-

mat“ hat auch den Vorteil, dass man in der Woche (meisterliche Selbstdisziplin natürlich vorausgesetzt :)) die Zeit hat, sich intensiv mit der erlernten Materie auseinanderzusetzen. Bei der Schulauswahl muss zudem auch beachtet werden, auf welche Teile der Meisterprüfung die Lehrgangsangebote vorbereiten.

VIER SCHRITTE ZUM MEISTERBRIEF

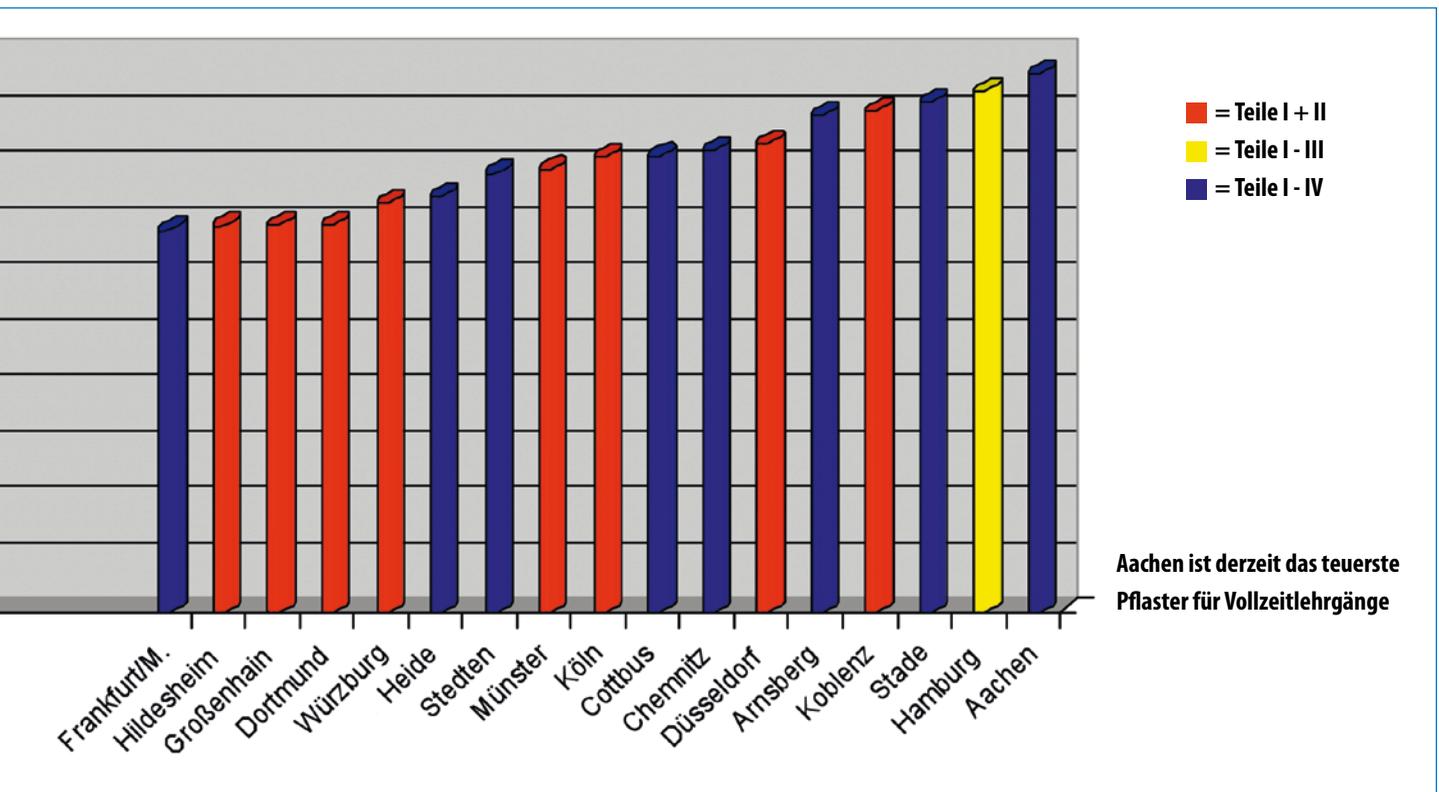
Die Meisterprüfungsordnung für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk gibt die Inhalte der Meisterschullehrgänge vor. Die Prüfung gliedert sich in vier, in sich abgeschlossene Teile, die bestanden werden müssen.

Teil I

Der erste Teil (I) umfasst ein Meisterprüfungsprojekt und ein darauf bezogenes Fachgespräch. Es gilt, eine sanitär- und heizungstechnische Anlagenplanung für ein Gebäude zu entwickeln. Gearbeitet wird dabei mit der EDV und entsprechender Planungssoftware. Das Projekt beinhaltet zudem die Kostenkalkulation und die Angebotserstellung. Neben dieser „Anfertigung des Meisterstückes am Schreibtisch“ kommt aber auch noch das handwerkliche Arbeiten zu seinem Recht. Der Teil I umfasst nämlich zudem die Ausführung von Montage- und Servicearbeiten in der Werkstatt. Hier kann es sich um die Ausführung kleinerer, in sich abgeschlossener Arbeiten handeln, z. B. den Einbau und die Inbetriebnahme einer Pumpe oder die Erstellung eines Gas- und Wasser-Hausanschlusses mit Zähler-

DIE SBZ MONTEUR-MEISTERSCHUL-DATENBANK – IMMER TOPAKTUELL

Einen detaillierten Überblick über das tagesaktuelle Angebot der SHK-Meisterschulen in Deutschland finden Sie im Internet unter www.sbz-monteur.de, Rubrik Meisterschulen. Ferner steht Ihnen hier eine pdf-Datei mit einer Zusammenfassung aller Lehrgangsangebote zum Download und Ausdruck zur Verfügung.



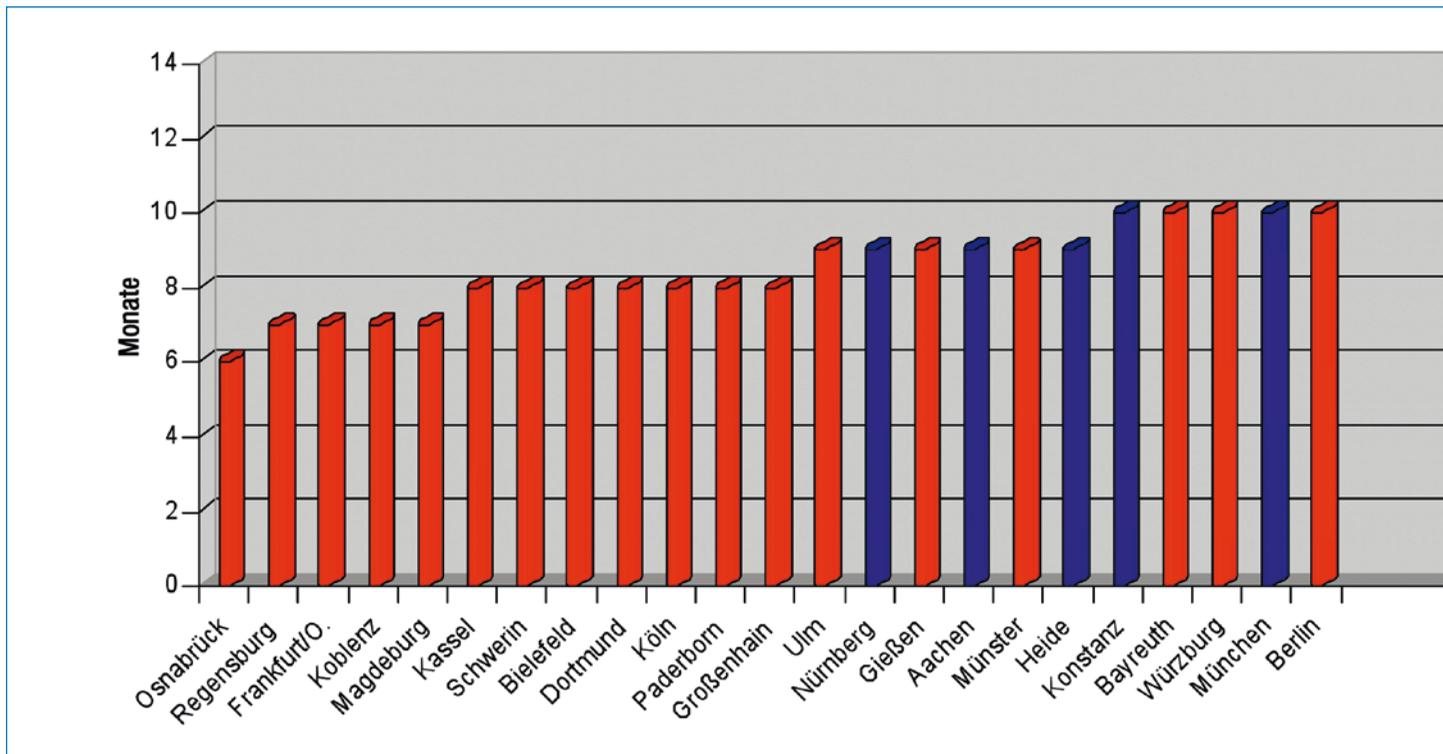
stellungen. Bei den Servicearbeiten geht es darum, Installationen einzuregulieren oder Fehler zu finden. Diese Arbeiten sollen sich auf das Meisterprüfungsprojekt beziehen. Der Teil I der Meisterprüfung schließt mit dem Fachgespräch ab. Im Fachgespräch stellt der Prüfungs-Absolvent seine Planungsarbeit dem Meisterprüfungsausschuss vor. Das Gespräch soll dazu dienen festzustellen, ob er in der Lage ist, seine Planung fachlich zu begründen und Zusammenhänge aufzuzeigen. Es geht aber auch um die sichere Verwendung von Fachzeichnungen und darum, dass er auf Nachfrage durch den Prüfungsausschuss Planungsalternativen entwickeln kann. Mit diesem „Gespräch unter Fachkollegen“ schließt der Teil I der Meisterprüfung ab.

Teil II

Der zweite Teil (II) behandelt das nötige technische und technisch-kaufmännische Wissen. Hier geht es um

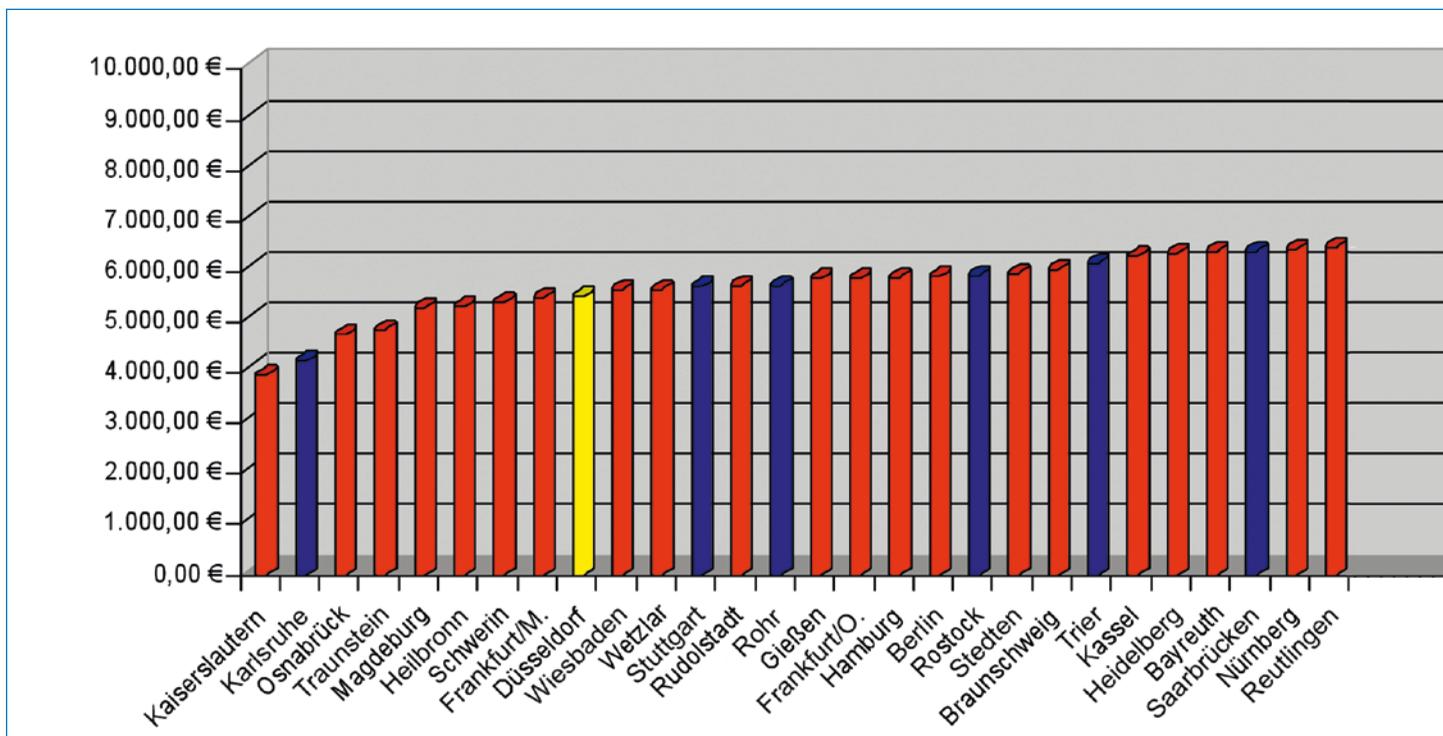
- Sicherheits- und Instandhaltungstechnik
- Anlagentechnik
- Auftragsabwicklung
- Betriebsführung und Betriebsorganisation

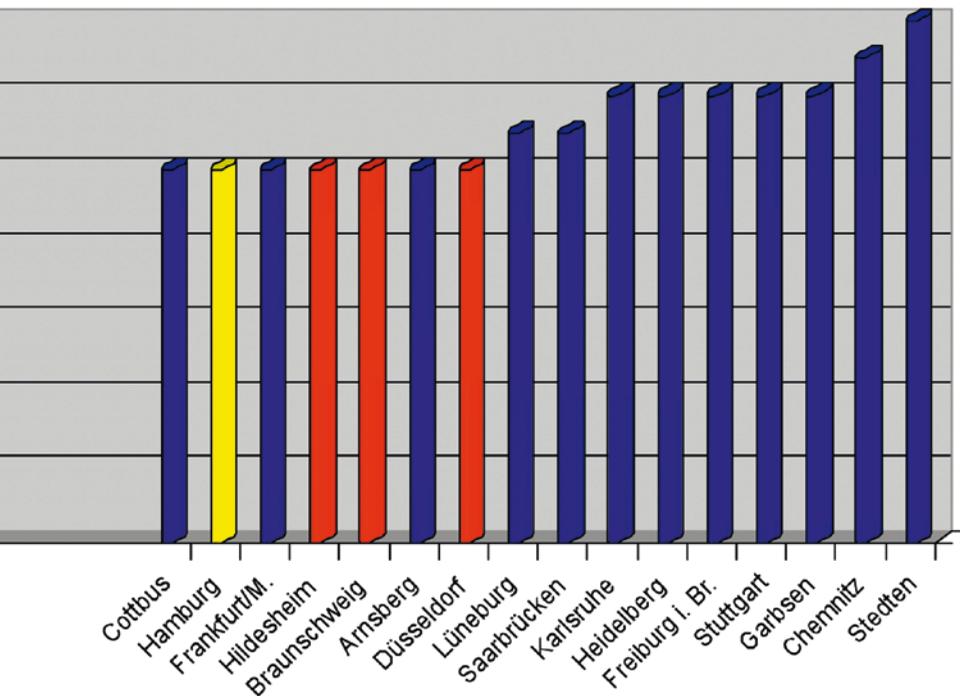
Jedes der vier Fächer schließt mit einer Note ab, die dann zusammen die Note des Teils II bilden. Dabei kann eine mangelhafte Leistung in einzelnen Fächern durch gute Leistung in anderen Fächern ausgeglichen werden. Nur ein „ungenügend“



in einem der Fächer ist ein K.o.-Kriterium. Reicht es insgesamt nicht zum Bestehen des Teils II der Meisterprüfung, ist nach Ermessen des Prüfungsausschusses oder auf Antrag des Meisteranwärters eine mündliche Prüfung anzuberaumen. Mit dieser Prüfung muss der Prüfling sein Ergebnis so verbessern, dass es insgesamt mindestens ausreichend ist. Er muss sich folglich nicht unbedingt in einem Fach befragen lassen,

in dem er eine mangelhafte Zensur mitbringt. Es ist ihm auch möglich, in einem Bereich, in dem er keine mangelhaften Leistungen erbracht hat, seine Note so zu verbessern, dass die Punkteanzahl des Gesamtergebnisses für das Bestehen genügt. Für die Installateur- und Heizungsbauermeister hat die Sache allerdings einen Haken. Und dieser Haken ist das Fach Sicherheits- und Instandhaltungstechnik. Über das Ergebnis





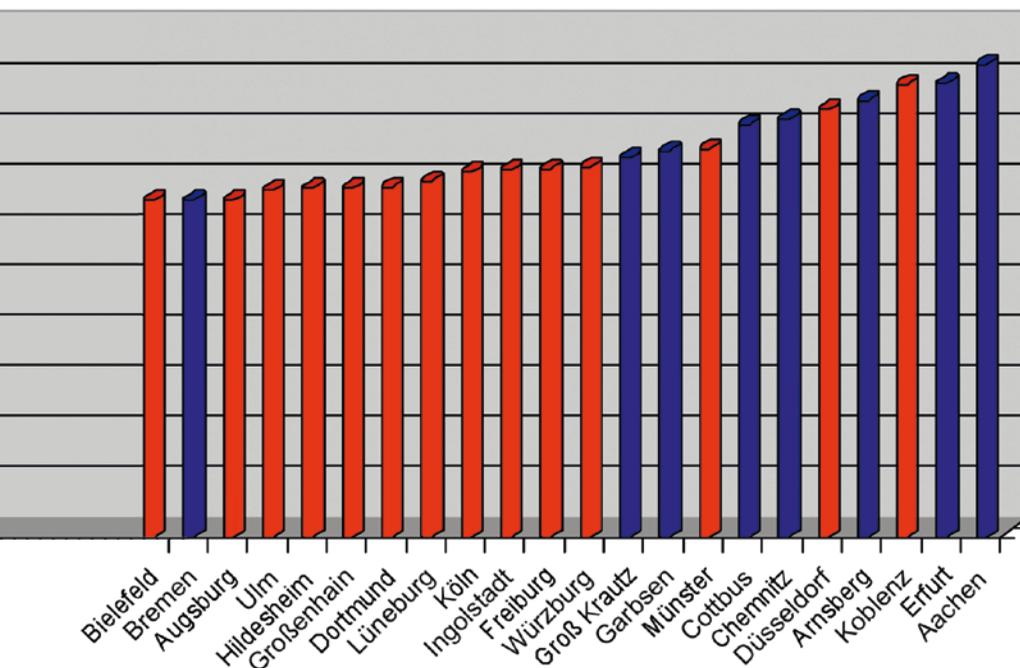
- = Teile I + II
- = Teile I - III
- = Teile I - IV

Mit einer Dauer von sechs Monaten bietet Osnabrück den schnellsten Vollzeitlehrgang für die Teile I und II an

dieses Prüfungsbereiches erhält der Absolvent eine gesonderte Bescheinigung. Sie dient zur Vorlage beim Wasserversorgungsunternehmen bzw. beim Gas-Netzbetreiber, wenn die Eintragung in das Installateurverzeichnis beantragt wird. Bezeugt die Bescheinigung eine nur mangelhafte Kenntnis, werden dem Kollegen die Eintragung und damit die Ausstellung eines Installateurausweises verwehrt.

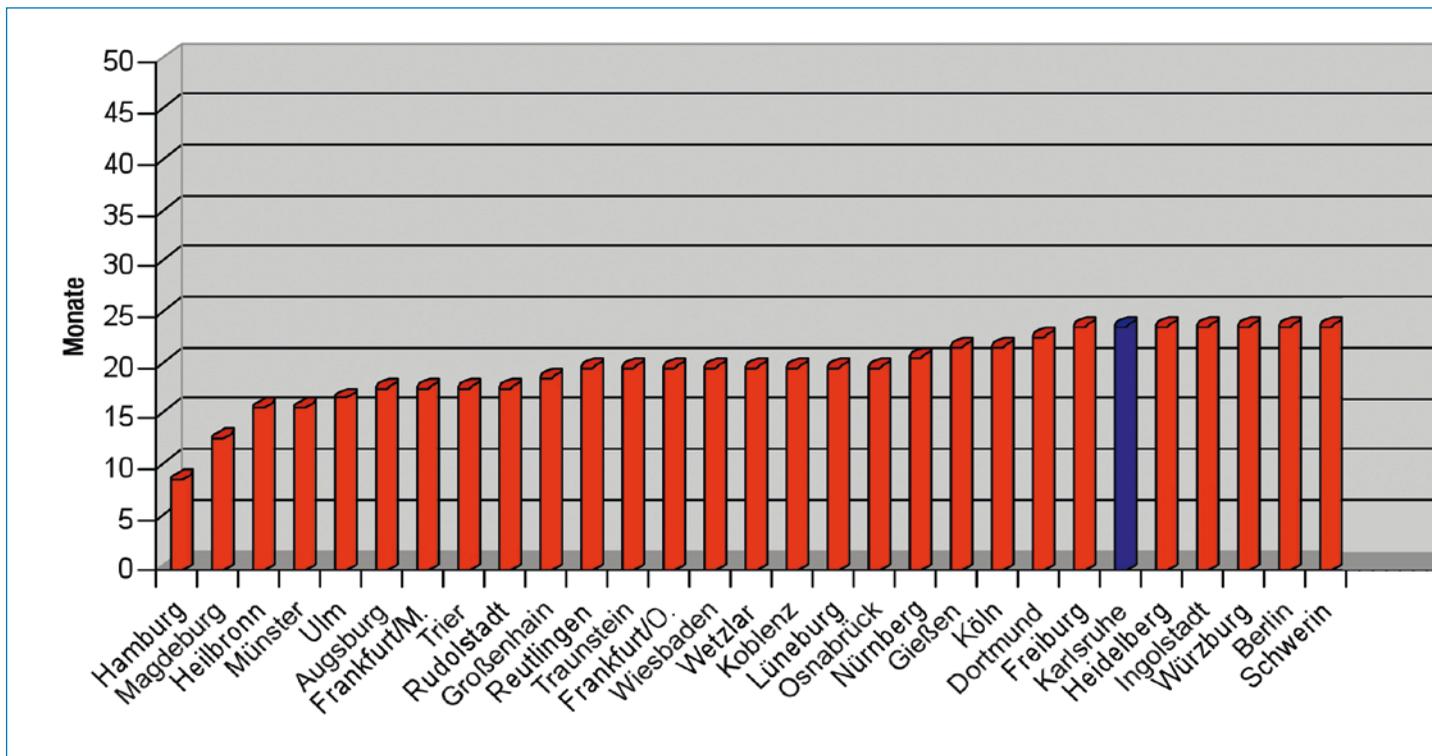
INFOS ZUM MEISTER-BAFÖG

Wer das Meister-Bafög in Anspruch nehmen will, sollte sich vorab professionell beraten lassen, da hier der Teufel im Detail stecken kann. Die Mitarbeiter der jeweiligen Lehrgangsanbieter können Beratungsstellen dafür benennen. Infos gibt es auch im Internet: www.meister-bafog.info



- = Teile I + II
- = Nur Teil II
- = Teile I - IV

Den günstigsten Teilzeitlehrgang für die Teile I und II gibts derzeit in Kaiserslautern

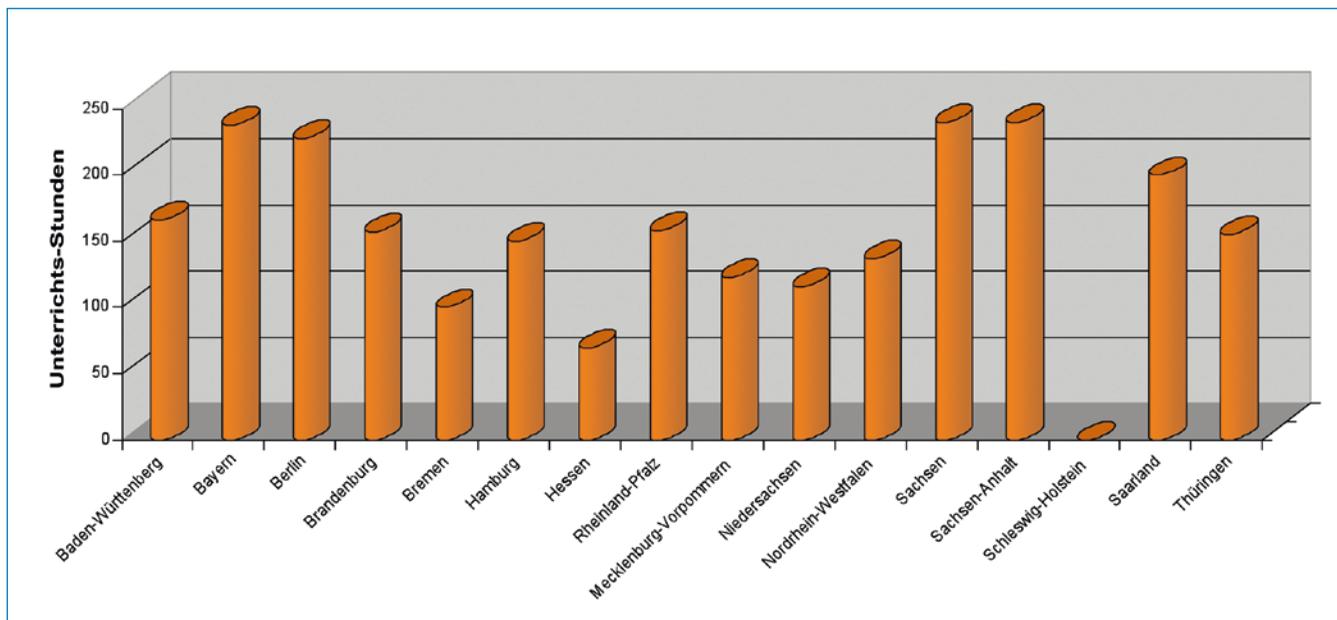


Teile III und IV

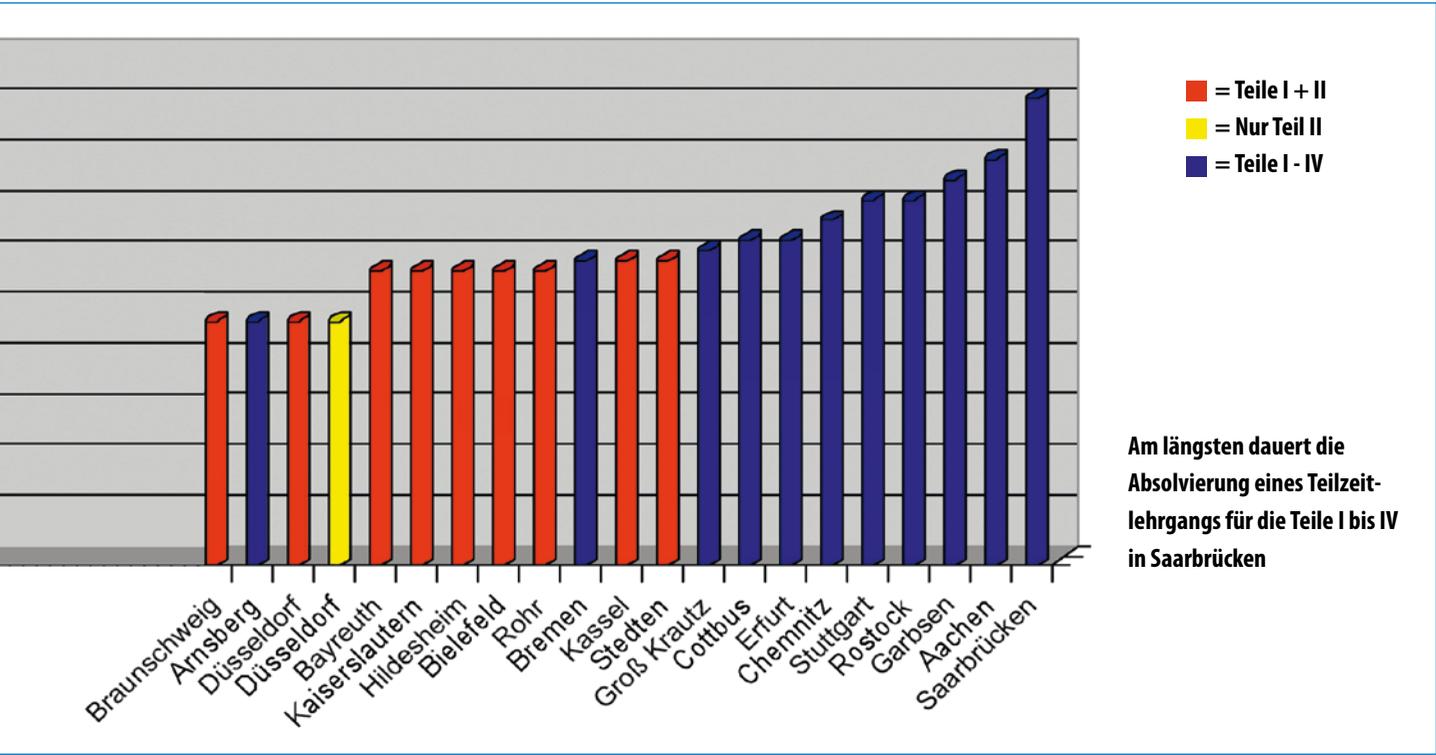
Mit dem dritten Teil (III) der Prüfung werden die allgemeinen kaufmännischen Kenntnisse abgefragt. Hier geht es um das wirtschaftliche und rechtliche Fachwissen in allgemeiner, also nicht zwingend fachbezogener Form. Der vierte Teil (IV) prüft die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse ab.

TEILE III UND IV OFT „AUSGELAGERT“

Der überwiegende Anteil von Angeboten der Teilzeitlehrgänge bietet eine Vorbereitung auf die Teile I und II der Meisterprüfung (in den Diagrammen rot dargestellte Lehrgänge). Und auch die Vollzeitlehrgänge zielen überwiegend auf diese Teile ab. In diesen Fällen werden gesonderte Kurse für den Teil III und den Teil IV angeboten. Oft schließen sie mit einer Weiterbil-



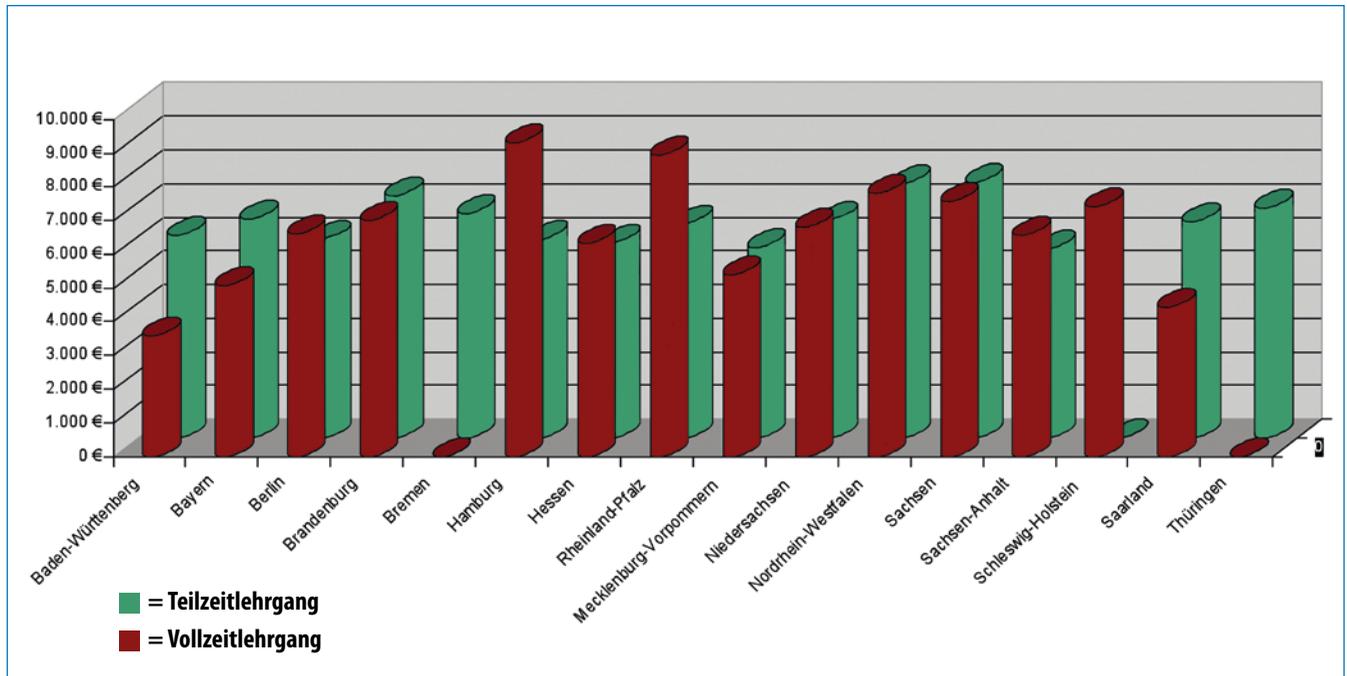
In Schleswig-Holstein bleibt die Werkstatt-Tür gleich zu, in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt wird im Rahmen der Meister-Ausbildung noch am meisten in der Werkstatt gearbeitet



dungsprüfung (Teil III: Fachkaufmann, Teil IV: Ausbilder-Eignungsschein) ab. Bei der Ablegung der Meisterprüfung werden diese Weiterbildungsprüfungen anerkannt und befreien den Absolventen von der Ablegung der Teile III und IV. Vorteilhaft dabei ist, dass ein Prüfling sich in der Prüfungsvorbereitung auf Teilbereiche konzentrieren kann und nicht das gesamte Wissen für die Teile I bis IV parat haben muss. Ferner hat er mit der Fachkaufmann-Prüfung und mit der Erlangung der Ausbilder-Eignung Zusatzqualifikationen gewonnen, die er schon vor Abschluss der Meisterprüfung in die berufliche Waagschale werfen kann. Vor allem aber haben die Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Fachkaufmann-Prüfung (Teil III der Meisterprüfung) und der Lehrgang zur Erlangung des Ausbilder-Eignungsscheins Teil IV der Meisterprüfung) eine wesentlich geringere Laufzeit als die zur Vorbereitung auf die Teile I und II. So macht es durchaus Sinn, die Teile I und II in Vollzeit zu absolvieren und den Fachkaufmann sowie den Ausbildereignungsschein in Teilzeitform zu erarbeiten.

KOHLE GIBT ES OFT VON VATER STAAT

Für die Finanzierung sollte sich der Interessent hinsichtlich der Fördermöglichkeiten durch Meister-BAföG beraten lassen. Um förderwürdig zu sein, muss es sich bei der Fortbildungsmaßnahme um eine sogenannte „Aufstiegsfortbildung“ handeln, was bei Lehrgängen, die auf die Ablegung der Meisterprüfung oder Teile der Meisterprüfung vorbereiten, der Fall ist. Die Förderung umfasst ein zinsgünstiges Darlehen zur Finanzierung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren. Da aber



Wie sich die Kosten für Meisterkurse in den einzelnen Bundesländern darstellen, zeigt diese Statistik

auch Lehrgangsdauer und Lehrgangsplanung (wenn mehrere Lehrgänge nacheinander absolviert werden sollen), sowie weitere Parameter über Möglichkeiten der Förderung entscheiden, lohnt sich ein Beratungsgespräch. Die Bildungsträger unterhalten häufig selbst Meister-BAföG-Beratungsstellen. Hier werden die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für jeden Einzelfall gecheckt.

Da die aktuelle Meisterprüfungsverordnung keine Mindest-Gesellenzeit mehr für die Ablegung der Meisterprüfung voraussetzt, kann sich jeder zur Prüfung für den „Großen Befähigungsnachweis“, wie

der Meistertitel auch gerne genannt wird, anmelden, der die Gesellenprüfung in der Tasche hat. In Hinblick auf die finanziellen Förderungsmöglichkeiten ist das für die, die ihre Ausbildung beenden, aber vom Unternehmen nicht übernommen werden können, eine echte Alternative: Anstatt als „Arbeitsloser“ auf einen Job zu warten, nutzt man die Zeit sinnvoll und „macht den Meister“, wodurch man seine Chancen am Arbeitsmarkt verbessert. Allerdings muss man sich als „Jung-Geselle“ dann auf der Schule richtig ins Zeug legen, um die fehlende Berufserfahrung hier wieder wett zu machen.



AUTOR



Autor Jörg Scheele ist Installateur- und Heizungsbauermeister und leitet das SBZ-Redaktionsbüro NRW/Niedersachsen. Er ist Autor von Fachbüchern und als freiberuflicher Dozent des Gas- und Wasserfaches tätig.
Telefon (0 23 02) 3 07 71
Telefax (0 23 02) 3 01 19
Internet www.joerg-scheele.de

